



Die männlichen Genies in Wien zur Zeit Mozarts unterrichteten wohl gerne begabte Musikerinnen. Joseph Haydn widmete etwa Marianna Auenbrugger sechs Klaviersonaten. Ein überaus gerechtfertigtes Kompliment, hört man ihr einziges erhaltenes Werk, eine Sonate, die in unerwarteten Wendungen und rhetorischen Finessen sich an einem Versteckspiel der Phrasen delectiert. Auch Marianne Martines war eine Haydn-Schülerin, und ihrer Sonate E-Dur mangelt es nicht an selbstbewussten Figurationen. Eine verliebte Attitüde haben die *Variazioni dell'Aria „Der Vogelfänger bin ich ja“* aus der „Zauberflöte“, womit Josepha Auernhammer ihrem Lehrer Mozart die Ehre erweist. Den genannten und anderen originellen Komponistinnen dieser Ära hat Sigrid Trummer das schöne Album „Ein unerschöpflicher Reichtum an Ideen ...“ gewidmet, und wegen ihrer empathischen Interpretationen sollten sie nicht vergessen werden.

**Ein unerschöpflicher Reichtum an Ideen ...**

*Komponistinnen zur Zeit Mozarts*  
*Werke von Marianne Martines, Marianna Auenbrugger, Anna Bon di Venezia, Josepha Auernhammer, Maria Theresia Paradis*  
Sigrid Trummer,  
Klavier  
Frauentöne 6 / Re Nova Classics RNC  
051001

**Hans-Dieter Grünefeld**